

Stipendiat*innen 2021

STIPENDIEN FÜR MUSIK



Ramina Abdulla-zadè (*1991 in Aserbaidtschan) ist Sopranistin und studierte zunächst bei Prof. Korondi an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und wechselte 2012 an der UdK Berlin, wo sie zwei Jahre später ihren Bachelor absolvierte. Ihr Masterstudium schloss sie 2016 bei Prof. Faltin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin erfolgreich ab und studierte die nächsten drei Jahre an der HMDK Stuttgart den Master Neue Musik/Neues Musiktheater bei Prof. Luz, Prof. Nigl und Frédérique Friess. Ihr Debut an der Opéra de Reims gab sie 2016 als Barbarina in Wolfgang Amadeus Mozarts »Le Nozze Di Figaro«. Im gleichen Jahr sang sie die Partie der Bagheera in einer Jazzoper »Das Dschungelbuch« an der Staatsoper Leipzig. Unter der Leitung des ungarischen Dirigenten und Komponisten Peter Eötvös trat Ramina Abdulla-zadè mit Arnold Schönbergs »Pierrot Lunaire« in Budapest auf. Außerdem sang sie zahlreiche Uraufführungen, unter anderem die Rolle der Puppe in der konzertanten Oper »Ovartaci« an der Staatsoper Berlin sowie die Rolle des jüdischen Partisanen in einer Opernproduktion »Boris« an der Staatsoper Stuttgart. 2021 ist Ramina Abdulla-zadè mit Konzertprogrammen im BKA-Theater, sowie im Seitenflügel Berlin zu erleben. Sie übernimmt die Partie der Margarita in einer Uraufführung am Theater Erfurt, STUDIO.BOX.

Kontakt: raminaabdullazade.com



Nicolas Fehr (*1989 in Frankfurt am Main) wächst in den USA auf und zieht als Teenager nach Deutschland. Im Verlauf seines Studiums an der HfG Karlsruhe beginnt er immersive Mikrokosmen zu entwickeln, welche die Schnittstelle von experimenteller Popmusik, Performance, Bildender Kunst und Installation ausloten. 2020 veröffentlichte er unter eigenem Namen seine ersten beiden Solo-Alben und einen Kurzfilm, die er zum Großteil selber produzierte. Außerdem ist er Sänger der Band »ooi« und als Komponist und Performer im Tanz- und Theaterbereich tätig (u.a. Volksbühne Berlin, Deutsches Theater Göttingen, Schauspielhaus Wien). Momentan arbeitet er an einer Installation die im Rahmen seines Meisterschülerjahres bei Prof. Raphael Sbrzesny (HfK Bremen) im MMK Weserburg ausgestellt wird. Desweiteren arbeitet er an einem neuen Soloprojekt namens »Louis Astro«, dem »ooi« Debutalbum sowie der Tanzproduktion »Fauna Futura« des Choreographen Yotam Peled.

Kontakt: www.nicolasfehr.com



Tom Goemare (*1995 in Bernay, Frankreich) ist Schlagzeuger im Bereich der zeitgenössischen Musik und Klangperformance. Beeinflusst von minimalistischer Musik und seiner Vorliebe für Tanz und Bildende Kunst, interessiert sich Tom Goemare besonders für die Verbindungen zwischen physischer und klanglicher Materie, wobei er rohe Materialien wie Holz, Metall oder Stein verwendet. Er hat sich auf ein Repertoire spezialisiert, das dem Interpreten mehr Freiheiten bietet, und spielt daher ebenso gerne Werke für freie Besetzungen wie grafische Partituren. Als Gründungsmitglied des Ensembles shjft erkundet er verschiedene Aufführungsformate in Verbindung mit neuen Technologien. In dem interdisziplinären Kollektiv *Projet Expérience Projet*, zusammen mit den Tänzerinnen Lisa Biscaro Balle und Thais Weishaupt, erforscht er Set-ups, die Klänge und Bewegungen kodieren. Nach einem Bachelor am Institut Supérieur des Arts de Toulouse und einem Master an der HMDK studiert Tom Goemare momentan im Master Neue Musik an der HMDK und absolviert eine pädagogische Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Philippe Hurel, Francesco Filidei, Bernhard Lang, Sara Glojnaric und Jennifer Walshe zählen zu den Komponist*innen, mit denen er bereits zusammenarbeiten durfte. In unterschiedlichen Kammermusikformationen, u.a. dem ULYSSES Ensemble, spielte er Konzerte beim Mani-Feste Festival am IRCAM Paris, Beethoven Bonn und Spider Festival Ljubljana.

Kontakt: goemaretom6@gmail.com



Jonathan 'Jonny' König (*1988 in Ludwigsburg) lebt und arbeitet als Musiker in Mannheim. Er fühlt sich als Schlagzeuger, Songwriter und Komponist gleichsam in der Popmusik, als auch im experimentellen Rahmen wohl. Während seines Studiums an der Popakademie Baden-Württemberg wurde er für seine kreativen Schlagzeug-Performances mehrfach ausgezeichnet. Sein Stück »STOIBER ON DRUMS« brachte ihm große mediale Aufmerksamkeit von »TV Total« bis »FAZ«. Über das Trommeln hinaus ist der Drang, sich kompositorisch und künstlerisch auszudrücken schon immer da. Daraus resultiert ein abwechslungsreiches Portfolio: Es gibt das atmosphärische Soloprojekt »LaKœur«, für das Jonny König alle Instrumente und Vocals aufnimmt – aber auch die Beat-Entertainment Show »Die Schlagzeugmafia« und andere Bandprojekte. 2020 entstand unter dem Einfluss des ersten ‚Corona-Lockdowns‘ aus diversen Sound-Experimenten im eigenen Studio die Basis für Jonny König’s erstes instrumentales

Solo-Album. Auf »DEEP SPACE TRANSPORT« verknüpfen sich vielschichtige Rhythmen, abstrakte Drum-Sounds und cineastische Tiefe. Das Schlagzeug wird durch ein Sammelsurium an Klängen erweitert – einerseits von diversen Percussion-Instrumenten wie kleinen Gamelan-Gongs, Tongue-Drums oder zweckentfremdeten Küchenutensilien – andererseits durch radikale Mikrofonierungen und Sound-Manipulationen durch Effektgeräte.

Kontakt: www.jonnykoenig.de



MINZUO LU (*1991 in Shanghai, China) ist eine Komponistin und Künstlerin, die zurzeit in Karlsruhe wohnt. Sie hat chinesische Kalligraphie, westliches Zeichnen, Malen und Klavier gelernt, seit sie jung war. Jetzt studiert sie Komposition im Solistenexamen bei Prof. Wolfgang Rihm an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Zuvor absolvierte sie ein Bachelorstudium bei Prof. Huang Lü am Konservatorium von Shanghai, anschließend ein Masterstudium bei Prof. Xiaoyong Chen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie hat fast 40 Werke geschaffen, von denen sieben, Preise bei verschiedenen internationalen Kompositionswettbewerben in den USA, Kanada, China, Österreich, Italien und Polen gewonnen haben.

Kontakt: www.luminzuo.com, www.instagram.com/minzuo.lu



Verena Marisa (*1984 in Starnberg) ist eine deutschbrasilianische Komponistin, Soundkünstlerin und Thereminspielerin. Sie wurde u.a. mit dem Berliner Opernpreis, dem Förderpreis Musik der Stadt München und dem Deutschen Filmmusikpreis ausgezeichnet. Ihre Musik steht an der Schnittstelle zwischen akustischer und elektronischer Klangerzeugung. Oft sucht sie die Verbindung mit visueller Kunst, Bewegung und Wort, wovon zahlreiche Kollaborationen zeugen (z.B. Nora Gomringer/Lyrik, Anna Schölß/Malerei). Ihre Kompositionen wurden an der Neuköllner Oper Berlin, am Schauspiel Frankfurt und in der Münchner Philharmonie vor rund 3000 Zuschauern uraufgeführt. MORPHOLOGY für Theremin und Streichorchester erhielt großes Kritikerlob (»eines der besten neuen Stücke«, NMZ). Ihr Theremin-Soloprogramm hat sie auf Festivals unterschiedlichster Genres aufgeführt (Digitalanalog, Wave Gotik Treffen, Südtirol Jazzfestival). Daneben zeichnet sie für die Musik zu preisgekrönten Filmen verantwortlich.

Kontakt: www.verenamarisa.com, info@verenamarisa.com



Chris Mehler (*1992 in Sindelfingen) absolvierte seinen Bachelor of Music an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und zog anschließend mithilfe eines Stipendiums des DAAD für zwei Jahre nach New York City, wo er 2019 seinen Master of Music an der Manhattan School of Music erhielt. Er trat u. a. in der Carnegie Hall in New York auf und war Gastsolist bei der WDR Big Band Köln und der SWR Big Band Stuttgart. Neben seinen solistischen Tätigkeiten ist er ebenso als Lead- und Satzspieler in diversen größeren Besetzungen zu hören, wie z. B. im Kölner »Subway Jazz Orchestra«, im Berliner »Ed Partyka Jazz Orchestra« und »Fabia Mantwill Orchestra« und in der »Tobias Becker Big Band«. Durch seine zahlreichen Tourneen weltweit konzertierte er u.a. mit Musikern wie John Abercrombie, Randy Brecker, Jacob Collier, Kurt Elling, Jim McNeely, Ack Van Rooyen, Udo Jürgens und Wolfgang Niedecken. Auch als Pädagoge erhält er internationale Aufträge und war bereits mit 27 Jahren Dozent für Jazz-Trompete an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und lehrt derzeit an der Hochschule für Musik in Freiburg.

Kontakt: www.chrismehler.com



Jakob Obleser (*1997 in Marbach am Neckar) ist Kontrabassist, Improvisator und gelegentlich Komponist. Sein Spiel zieht Inspiration aus allen Ecken, die sein Ohr anregen (Louis Armstrong, Max Roach, Sirone, Talking Heads, Solange). Mit vollem Sound, prägnantem Groove und einer Offenheit für Experimentelles, hat er sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der jungen süddeutschen Jazzszene entwickelt und als Co-Leader und Sideman auf Bühnen im ganzen Land und darüber hinaus gestanden (kapelle17, Jäckle/Obleser/Esser, Interference, ORK, Clara Vetter Trio, uvm.). In seiner Solomusik erforscht er die Anwendung verschiedener rhythmischer und harmonisch-melodischer Konzepte zur Erweiterung des eigenen Hörhorizontes und untersucht die Tätigkeit des Improvisierens als Kommunikationsmedium. Seine Studien führten ihn von Stuttgart (Bachelor 2019, Rainer Tempel, Henrik Mumm) über Paris (Riccardo del Fra) nach Mannheim, wo er im Master bei Robert Landfermann lernt. Seit März 2020 ist er Mitglied im Bundesjazzorchester.

Kontakt: www.jakob-obleser.de, www.soundcloud.de/jakob-obleser, jakob@obleser.de



Alice Rossi (*1992 in Varese, Italien) absolvierte ihren Bachelor und Master in Gesang sowie einen zusätzlichen Master in Musikpädagogik und einen Masters of Advanced Studies in Contemporary Music Performance and Interpretation unter der Leitung der renommierten Mezzosopranistin und Neue-Musik-Expertin Luisa Castellani, am Konservatorium der italienischen Schweiz (Conservatorio des Svizzera italiana). Seit 2018 studiert sie derzeit den Master Oper bei Turid Karlsen an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Unter den vielen Rollen, die sie auf der Bühne spielte, sang Alice die Rolle von Frau Fluth in »Die lustigen Weiber«, von O. Nicolai (Whilelma Theater – Stuttgart, 2020) und Antigone in »Antigone-Tribunal«, von L. Dick (Staatsoper Stuttgart, 2020). Alice hat zahlreiche zeitgenössische Werke uraufgeführt, u. a. die Rolle des Engels in »Il giardino della vita« von J. M. Sánchez-Verdú und »Songs of the Holy Forest« von Harrison Birtwistle mit Das neue Ensemble in der Kölner Philharmonie.
Kontakt: www.alicerossi.com, alicerossi.soprano@gmail.com



Niko Seibold (*1987 in Stuttgart) ist Saxophonist, Komponist und Arrangeur. Zu seinen aktiven Projekten zählen das Jazz-Quartett Seibolzing (Finale Neuer Deutscher Jazzpreis 2019), das mehrsprachige Chanson-Quartett European Song mit der Zürcher Sängerin Yumi Ito sowie das 15-köpfige Elfton Ensemble. Er ist Mitbegründer des Kollektivs Beyond Borders, des Toskana Jazzworkshops sowie des Indie Labels Hout Records. Darüber hinaus organisiert er das Jazzfestival tis jazz Fest in Basel. Er arbeitete u.a. mit Jorge Rossy, Mark Turner und Vince Mendoza und erhielt u.a. Kommissionen vom Metropole Orkest (2017), von Bobby Sanabria (Grammy-Nominierung 2018) und dem Generations Festival Frauenfeld (2021 Kurator: Django Bates). Niko Seibold studierte an der Manhattan School of Music bei Jim McNeely und Dave Liebman, am Jazzcampus Basel bei Domenic Landolf und Guillermo Klein, sowie an der MuHo Mannheim bei Jürgen Seefelder. Er lebt und arbeitet in Basel.
Kontakt: www.nikoseibold.com, info@nikoseibold.com

STIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST



Cigdem Aky (*1989 in München) lebt und arbeitet in München. Sie studierte zunächst Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. 2017 schloss sie ihr Studium als Meisterschülerin bei Prof. Dorner ab. Ihre künstlerische Vorgehensweise beschreibt Cigdem Aky in zwei Sätzen: »Ich trage Farbe auf – und reagiere darauf«. In ihrer Malerei interessiert sie das Zusammenspiel von Farben und geometrischen Formen. Dabei besteht ihre selbstkonstruierte Form der Farben aus zwei Elementen. Einem klaren, geometrischen Element in der Mitte und der Geste, die Bewegung mit dem sie einen Pinselstrich ausführt. Man kann es malerische Forschung nennen.

Kontakt: www.cigdemaky.de



Havin Al-Sindy arbeitet in Stuttgart und Düsseldorf. Geboren und aufgewachsen ist sie im Kurdischen Autonomiegebiet im Irak. Sie studierte zunächst Kunst, Biologie und Chemie an der Universität Duisburg - Essen und schloss 2019 das Meisterschüler*innen-Studium in der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ab. Anschließend war sie als Gasthörerin in die Klasse von Professor Gregor Schneider in der Kunstakademie Düsseldorf. Ihre Arbeiten sind im Feld der Konzeptkunst und der Malerei anzusiedeln. In ihrem Schaffen beschäftigt sie sich aus unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Blickwinkeln mit den Fragen der Erinnerung und ihrer Rekonstruktion, mit Verortung und »Entortung«. Sie konfrontiert die Betrachtenden mit eigenen Erwartungshaltungen und tatsächlicher Erfahrung. Die Begegnung mit ihrem Werk soll die Grenzen der Vergangenheit und Gegenwart aufheben. Dabei bedient sie sich performativer und installativer Ausdrucksweisen sowie traditioneller Medien. Hierbei verwendet sie Darstellungsmodi der Naturwissenschaft und zieht herkömmliche Materialien wie Lehm und Ton als auch neue Medien wie Video und Virtual Reality heran. In den Installationen vereint sie mehrere Kunstgattungen und bezieht Akteure unterschiedlicher Disziplinen in den Schaffensprozess mit ein.

Kontakt: www.al-sindy.de



Gin Bahc (*1985) studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Gustav Kluge und Marcel van Eeden. 2017 erhielt sie ein Aufenthaltsstipendium für Wien und war von 2019 bis 2020 Stipendiatin an der Cité Internationale des Arts Paris. 2021 bekam sie für ihr innovatives Kunstprojekt, den »Kunstlieferservice«, eine Förderung durch NEUSTART KULTUR. Ihre Arbeiten waren unter anderem in der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, der kleinen Humboldt Galerie Berlin sowie im Kunsthaus Baselland zu sehen. Die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Themen, das Verhalten von Menschen in ihrem sozialen Umfeld bilden die Grundlage für das künstlerische Schaffen von Gin Bahc. Entblößung und Verschleierung, Demütigung, Selbstbestimmtheit und Macht sind dabei wichtige Themen. Ihre Zeichnungen sind der Ausgangspunkt für Installationen und Performance, die den Rezipienten mit einer assoziativen Bilderflut konfrontieren.

Kontakt: [ginbahc.tumblr.com](https://www.ginbahc.tumblr.com), [instagram: ginbahc](https://www.instagram.com/ginbahc)



Katarina Baumann (*1985 in Stepnogorsk, Kasachstan) lebt und arbeitet in Karlsruhe und Wien. Sie studierte Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe sowie Trans-Arts im Master an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Sie versteht ihre künstlerische Tätigkeit in erster Linie als Beziehungsarbeit. Diese Beziehung hat eine eigene Materialität, eine eigene Stofflichkeit. Die meisten ihrer Installationen und Objekte entstehen aus der Auseinandersetzung bzw. dem Umgang mit Kunst und Theorien, die sich aus Kunstwissenschaften, Philosophie und Ästhetischer Theorie zusammensetzen. Sie sind häufig als Antwort an diese Phänomene gerichtet. Der Dialog mit theoretischen Fragestellungen und das Betrachten von Kunst ist fester Bestandteil ihrer Praxis. Der Dialog wird zur Form. Ihr favorisiertes Medium ist die Installation, wobei Bild und Schrift als gleichwertige Akteure dienen. Aktuell widmet sie sich dem Werk des Philosophen Michel Serres.

*Kontakt: www.katarinabaumann.com, jekatarina_baum@gmx.de
[instagram: jekatarina_baum](https://www.instagram.com/jekatarina_baum)*



Franziska Sophie Geissler (*1982 in Lichtenfels, Bayern) lebt und arbeitet in Stuttgart. Sie studierte Bildende Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Rolf Bier, Peter Chevalier, Dr. Felix Ensslin, Christian Jankowski, Ricarda Roggan und Dr. Anne Vieth. Im November 2020 präsentierte sie im Rahmen des Weissenhof-Programms ihre Meisterschülerarbeit in der Villa Merkel, Esslingen. Seit 2013 wird sie durch das Cusanuswerk gefördert. 2018 wurde sie Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg. 2020 bekam sie einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Ihr künstlerischer Ansatz ist geprägt von einer engen Verzahnung inhaltlicher und materialästhetischer Fragestellungen. Der narrative Anspruch steht dabei den Überlegungen zu Materialität und formaler Gestaltung gleichwertig gegenüber, wobei sie sich mit malerischen und skulpturalen Werken auseinandersetzt. Die bevorzugt genutzten Werkstoffe Glasfaser und Epoxidharz kommen dabei unterschiedlich zum Einsatz. Sie werden zweidimensional, ähnlich eines Farbmaterials, auf verschiedene Trägermaterialien (Leinwand, Holz, Alu-Dibond) geschichtet. Ihre Arbeiten wurden u.a. bei der Kleinplastiktriennale/ Fellbach, im Schaezlerpalais Augsburg, im Deutschen Museum München, im Textilmuseum Augsburg und in der Villa Merkel/Esslingen gezeigt.

Kontakt: www.franziska-geissler.de, mail@franziska-geissler.de



Zoë Claire Miller (*1984 in Boston) ist eine in Berlin lebende Künstlerin und Organisatorin. Sie studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Karlsruhe. In ihren Skulpturen und Installationen setzt sich Miller mit Körperpolitik, Sinnlichkeit, queerer Theorie, Flora und Fauna auseinander. In vergangenen Ausstellungen arbeitete sie mit Themen wie dem Martyrium der Heiligen Agnes (der Schutzpatronin der #metoo-Bewegung), weiblicher Masturbation als Metapher für kreative Produktion, dem emanzipatorischen Potenzial des verlorenen Wissens über Verhütungs- und Abtreibungsmittel, der Auflösung des Körpers als lustvolle Erfahrung oder dem Wasserspender als Ort des Widerstands. Sie ist daran interessiert, die Grenzen der Autorschaft aufzulösen, um das kunsthistorische Klischee des einsamen kreativen Genies sowie das zeitgenössische Schreckgespenst der neoliberalen, ultrakompetitiven Produktionsweisen zu negieren. Sie interessiert sich auch sehr für die wechselseitigen Verstrickungen von Beziehungen zwischen unterschiedlichen Spezies.

Kontakt: www.zoemiller.eu



Pablo Walser (*1989 in Lörrach) lebt und arbeitet u.a in Dresden und Kreuzlingen. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. C. Wasmuth. Walser mischt Sparten und Medien, kombiniert und collagiert Zeichnung, Installation, Filme, »News fatale« mit der Intention eine Art 3D-Mindmap seines momentanen Bewusstseins zu erstellen.

Kontakt: www.pablowalser.de, pablowalser@posteo.de



Gin Bahc

The painter paints to erase himself and to expand himself.

2020

Various media/Performance

Photo: Gin Bahc



Katarina Baumann

Die vier Symbole

2021

Mixed Media

200 × 60 × 50 cm





Havin Al-Sindy
Der Stoff / Kras û fistan
2021

Performance
Foto(s): Dirk Rose. Mit freundlicher Genehmigung
von Ihsan Alisan / Mouches Volantes

Cigdem Aky
Stille vor dem Sturm
2021
Acryl und Öl auf Baumwollgewebe
70 × 60 cm



Zoë Claire Miller
A Whisper Network
2020
Glasierte Keramik
22 × 40 × 15 cm
Photo: Marjorie Brunet Plaza
Courtesy: PSM, Berlin, 2020
© VG Bild-Kunst Bonn, 2021

Franziska Sophie Geissler
5 Kontinente – ein Zuhause
2019
Mixed Media
185 × 153 cm

Pablo Walser
Witchpunk
2019
Mischtechnik, A3
© VG Bild-Kunst Bonn, 2021



STIPENDIEN FÜR LITERATUR



Sandra Burkhardt (*1992 in Laupheim) studierte Kunstgeschichte und Literarisches Schreiben in Karlsruhe und Leipzig. 2016 war sie Preisträgerin für Lyrik beim 24. Open Mike in Berlin. 2018 erschien ihr Debutband »Wer A sagt«, mit dem sie 2019 bei den Lyrikempfehlungen zur Leipziger Buchmesse vertreten war. Darin beschäftigt sie sich mit dem Thema des Ornaments und erkundet, wie sprachliche Zugriffe auf visuelle Phänomene funktionieren und aussehen könnten, welche Defizite und Überschüsse dabei entstehen. Das Ornament wird hier zum Gegenstand von Betrachtungen, die zwischen Lyrik und Prosa changieren und ebenso nach dem Verhältnis von Freiheit und Determination wie nach der Produktion von Sinn fragen. Seit März 2021 befindet sie sich anlässlich des 3-monatigen Zwei-Raben-Aufenthaltsstipendiums im Ubbelohde-Haus in Goßfelden, wo sie an ihrem zweiten Band mit Übersetzungen und Aneignungen von Gedichten Francesco Petrarca's arbeitet.

Kontakt: burkhardt.sandra@gmx.net



Samuel Hamen (*1988 in Luxembourg-Stadt) lebt und arbeitet als freier Autor in Diekirch und Heidelberg. Er schreibt (auf Deutsch und Luxemburgisch) Prosa, Theaterstücke und Lyrik und wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2020 mit dem Luxemburger Buchpreis für den graphic-stories-Band Zeeechen, der in Zusammenarbeit mit dem Zeichner Marc Angel entstand. Seine Essays und Literaturkritiken sind unter anderem auf Zeit Online zu lesen und im Deutschlandfunk zu hören. 2022 erscheint bei Matthes und Seitz Berlin das Buch »Quallen: Ein Portrait«. Er ist Präsident des luxemburgischen Schriftstellerverbands A:LL.

Kontakt: www.ltrtr.de



Cosima Phanessa Petratos (*1994) studiert Literarisches Schreiben (M. A.) am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und arbeitet als freie Autorin/freiberufliche Lektorin in Düsseldorf und Leipzig. Zuvor hat sie am Literaturinstitut Hildesheim studiert (Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus) sowie ein Psychologiestudium in Köln abgeschlossen. 2019 war sie Stipendiatin des Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Textstatt 2019) und 2020 Stipendiatin der Jugend-Literatur-Werkstatt Graz (europäische Werkstatt Prosa). Für das Jahr 2021 erhielt sie u. a. bereits ein Aufenthaltsstipendium der Stadt Soltau.

Zuletzt erschienen von ihr die Werke: »Himmel/Erde« (Literarische Blätter, 2020) und »Wasserfarben« (Edition Pächterhaus, 2020). Aktuell arbeitet sie an einem Lyrikband zum Thema Wurzeln und Heimat sowie an ihrem Debütroman. Dieser exploriert das Thema Identität und Identitätsverlust durch Migrationsbewegungen anhand einer multiperspektivischen, autofiktionalen Erzählung, die in Griechenland und Deutschland spielt.

Kontakt: cosimapetratos@gmail.com



Sina Pousset (*1989 in Stuttgart) studierte Kunst- und Literaturwissenschaft in Karlsruhe, Paris und Oxford. Seit 2012 ist sie als freie Journalistin für Medien wie die Süddeutsche Zeitung und Die Zeit tätig. Ihr erster Roman »Schwimmen« erschien 2018 und wurde für den Ulla-Hahn-Preis nominiert. In ihrem Schreiben beschäftigt sie besonders experimentelle Sprache, genauer das Aufbrechen sprachlicher Assoziationsketten. Thematisch zeigen ihre Texte wie sich aktuelle Zeitphänomene auf individueller Ebene auswirken und versuchen die Ereignisse einzufangen, die die Richtung eines Lebens verändern.

Kontakt: www.sinapousset.com



Erik Wunderlich (*1983) stammt aus dem nördlichen Schwarzwald. Er studierte Physik in Karlsruhe und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Nach zehn Jahren in Berlin lebt er seit 2018 in Freiburg im Breisgau. In seiner Prosa versucht er dem schwer Greifbaren auf die Spur zu kommen und eine Form zu geben, mit Freude am Hintergründigen und am Fantastischen. Er war Finalist des Open Mike 2018 und ist 3. Preisträger des Schwäbischen Literaturpreises 2019. Mitte 2020 verbrachte er drei Monate als Lutz-Stipendiat in Pfaffenhofen a.d. Ilm. Anfang 2021 erhielt er ein Projektstipendium des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg. Sein Erzählband mit dem Arbeitstitel »Irgendwohin nach Hause« stellt die Frage, was die Sehnsucht nach einem Zuhause, nach Geborgenheit im 21. Jahrhundert ausmacht. Darüber hinaus arbeitet Erik Wunderlich derzeit an einem Roman um den geisterhaften Löwen »Tobast-Galaar«, der zwei Heranwachsende auf eine Reise gegen die Austrocknung ihrer Welt und zu ihrer eigenen Herkunft führt.

Kontakt: erik.wunderlich@hotmail.de

STIPENDIUM FÜR KULTURMANAGEMENT



Laura Sommerfeld (*1994 in Müllheim) lebt und arbeitet in Stuttgart. Sie studierte Cultural Studies & Business Administration sowie Kulturmanagement in Essen und München. Ihre Vision als Kulturmanagerin ist es, interdisziplinäre Synergieeffekte zu nutzen, um so neue Impulse zu ermöglichen. Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersuchte sie diese Effekte anhand von kulturellen Spillovern in Kreativquartieren. Damit stellte sie die Relevanz von Kultur und Kreativität als Ressource innerhalb von urbanen Entwicklungsprozessen heraus. In ihrer Arbeit als Kulturmanagerin setzt sie sich für einen vielfältigen Dialog ein, mit dem Ziel Kunst und Kultur der Gesellschaft näher zu bringen und die Arbeit von Künstler*innen zu unterstützen und nach außen zu tragen. Berufliche Erfahrungen sammelte Laura Sommerfeld durch ihre Mitarbeit als künstlerische Produktionsleitung in der freien Darstellenden Szene in München. Im Rahmen dieser Tätigkeit arbeitete sie u.a. an Produktionen für das DANCE Festival München und das Impulse Festival Düsseldorf mit. Weitere Stationen waren in der Kulturberatung Forward e.V. sowie als Assistenz in der Kunststiftung Baden-Württemberg im Bereich Kulturmanagement und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: laura.sommerfeld@posteo.de

Herausgeber

Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH
Gerokstr. 37, 70184 Stuttgart
info@kunststiftung.de
www.kunststiftung.de

© 2021 Kunststiftung Baden-Württemberg, die Künstlerinnen und Künstler und VG Bild-Kunst, Bonn.

STIPENDIUM FÜR DARSTELLEND KUNST



Laura Oppenhäuser (1983 in Bielefeld) arbeitet freischaffend als Solo-Performerin und als Produktionsleitung für das Festival 6 TAGE FREI. Sie hat an der HMDK Stuttgart Figurentheater studiert. In ihrer künstlerischen Arbeit sucht sie nach einer sinnvollen Mischung von Sinnlosigkeit, Ernsthaftigkeit und Spaß, sowie nach Formen der bei-läufigen Partizipation. Durch Aufrufe, Briefe und unangekündigte Besuche bei Fremden provoziert sie Begegnungen mit Menschen aus kunstferne Umfeld. Ihr Spielmaterial besteht vorrangig aus Objekten, meistens Sachspenden oder Leihgaben. Sie schreibt Texte, sowohl für Bühnenprogramme als auch ziellos Prosa, phasenweise besessene Chats und immer wieder Briefe. Zurzeit arbeitet sie im FITZ an dem Kinderstück »schleck und weg«. Im Rahmen des Residenzprogramms flausen+ betreibt sie Recherche für ihre Produktion »robbin´ Halb-höhe« (Premiere Januar 2022, Theater Rampe). Außerdem schreibt sie am Stücktext für stage Identities von TART Produktion.

Kontakt: www.lauraopp.com, www.6tagefrei.de

Gestaltung und Satz

Ronald Kolb, Biotop 3000, Stuttgart

Fotonachweis

Ramina Abdulla-zadè (Portrait Ramina Abdulla-zadè), Lisa Bergmann (Portrait Gin Bahc), Katarina Baumann (Portrait Katarina Baumann), Dominique Brewing (Portrait Laura Oppenhäuser), Jule Lotte Bröcker (Portrait Tom Goemare), Maria Leonardo Carbrita (Portrait Verena Marisa), Lukas Diller (Portrait Christian Mehler), Franziska Sophie Geissler (Portrait Franziska Sophie Geissler), Selina Göppert (Portrait Erik Wunderlich), Letizia Guel (Portrait Nicolas Fehr), Melanie Hauke (Portrait Sina Pousset), Julia Kuzminska (Portrait Pablo Walser), Jia Liu (Portrait Minzuo Lu), Mirko Lux (Portrait Sandra Burkhardt), Philippe Matsas (Portrait Samuel Hamen), Julian Prießen (Portrait Cosima Petratos), Olivier Röckle (Portrait Alice Rossi), Frank Schindelbeck (Portrait Niko Seibold), Dovile Sermokas (Portrait Jakob Obleser), Fabian Tobor (Portrait Zoë Claire Miller), Magdalena Waller (Portrait Laura Sommerfeld), Daniel Weber (Portrait Jonathan König), Zeki Yildiz (Portrait Havin Al-Sindy), Onur Yurtsever (Portrait Cigdem Aky)

Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten Institutionen zur Förderung der jungen experimentellen Kunstszene im Land. Sie wurde 1977 durch die Initiative von Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien gegründet. Seitdem konnten über 1.300 besonders begabte, im Land geborene oder lebende Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende gefördert werden.

Es werden derzeit Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Kulturmanagement vergeben. Somit werden den Stipendiatinnen und Stipendiaten ein professionelles Arbeiten zu Beginn ihrer Karriere ermöglicht. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt die Kunststiftung ihre Preisträgerinnen und Preisträger einer größeren Öffentlichkeit vor.

Die Finanzierung der Kunststiftung basiert auf dem Prinzip der Komplementär-mittel. Privates Engagement wird belohnt: Jede eingegangene Spende verdoppelt das Land Baden-Württemberg.

Damit die Kunststiftung auch in Zukunft die jungen Künstlerinnen und Künstler in Baden-Württemberg fördern kann, ist sie auf ihren Freundeskreis angewiesen. **Werden auch Sie Förderer der Bilder, Klänge und Worte von morgen!**

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kunststiftung.de

Oder sprechen Sie uns direkt an:
Bernd Georg Milla
Geschäftsführer der Kunststiftung Baden-Württemberg
milla@kunststiftung.de, Tel 0711/25993910

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

LUNIS 
VERMÖGENSMANAGEMENT

 **UBS**

 **Kunststiftung
Baden-Württemberg**

Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart
www.kunststiftung.de